

«Muesch dr Rückspiegu bruche ...»

«... bim Zrüggloege», meinte jeweils mein Ausbildungslokführer, als ich Anwärter war und die Ausbildung zum Lokführer absolvierte. Lange ist es her. Dieses «Zrüggloege», das Zurückschauen, ist als vorwärtsorientierter Mensch eher eine schwierige Angelegenheit. Ich bin immer der Meinung, dass mein Leben in der Gegenwart stattfindet und nicht in irgendeiner vergangenen Zeit.

Einige werden sich jetzt fragen, wie der Hobbyhistoriker, der ich bin, denn sein Hobby ausführt. Ganz einfach. Wir unterscheiden ja bekanntlich zwischen einem sachlichen und einem emotionalen Rückblick. Als Chronist ist es natürlich ganz einfach, sich mit vergangenen Fakten und Ereignissen auseinanderzusetzen, die sich weitab von persönlichen Erlebnissen ereignet haben. Aber ein persönlicher Rückblick, der mit Emotionen vollgepackt ist, der ist dann schon eher schwieriger.

Aber gegen Jahresende – als ich diesen Text verfasst habe, war es Ende November – schaue ich gerne auf das vergangene Jahr zurück. Dies erfolgte auch ein wenig unter Zwang. Neuerdings bin ich stolzer Besitzer sämtlicher ME-, EZ- und LOKI-Ausgaben, welche ich nun alle akribisch durchgewälzt habe. Vieles ist geschehen in all den Jahren. Vieles hat sich verändert. Erinnerungen pur!

Sie halten nun die erste LOKI-Ausgabe des Jahrgangs 2018 in den Händen. Ein schönes Zeichen für den Vorwärtsgang. Trotzdem blicke ich auf ein ereignisreiches und spannendes Jahr zurück. Viele interessante Gespräche und Treffen habe ich erlebt, und zahlreiche Telefonate, E-Mails und Briefe haben mich erreicht, für die ich mich herzlich bedanke und denen ich im letzten halben Jahr leider nicht so viel Zuwendung widmen konnte, wie ich es mir eigentlich wünschte!

Nun bleibt mir nichts anderes übrig, als Ihnen viel Freude beim Lesen der ersten Ausgabe 2018 zu wünschen und mich für Ihre Treue zur LOKI im neuen Jahr zu bedanken!

Herzlichst, Ihr